

Zuna aus Kamerun

Zuna ist neun Jahre alt und lebt in der Nähe der kleinen Stadt Kumba im Süden von Kamerun. Kamerun ist ein Land in Afrika. Zuna lebt mit ihren Eltern, der Großmutter und drei Geschwistern in einem kleinen Haus. Nach Kumba muss sie vierzig Minuten zu Fuß laufen. Dort gibt es Geschäfte, eine Post, ein Krankenhaus und eine Schule. Zuna durfte auch schon eine Reise nach Deutschland machen. Sie hat ihre gleichaltrige Freundin Hannah besucht, die auch mal in Kumba gewohnt hat. Jetzt schreiben sie sich immer noch gerne Briefe.

Wintergrüße aus Deutschland

Zuna freut sich! Endlich hat sie wieder einen Brief von Hannah, ihrer Brieffreundin aus Deutschland, bekommen. Hannah hat mal für kurze Zeit in Kumba in Kamerun gewohnt. Jetzt ist sie wieder in Deutschland. Aber letzten Sommer konnte Zuna Hannah sogar besuchen. Regelmäßig schreiben sie sich E-Mails. Und ab und zu können sie sich richtige Briefe schicken und kleine Geschenke dazulegen. Die Briefe bringt Reni von Deutschland nach Kamerun oder auch von Kamerun nach Deutschland. Sie ist eine Freundin von Hannahs Mutter und arbeitet in Kumba. In Hannahs Brief lag ein Bild mit einem Schneemann und Hannah schreibt:

Liebe Zuna,

es ist so toll, ich wünschte, du wärst jetzt hier bei mir in Bremen, dann könnten wir zusammen im Schnee spielen! Gestern hat es geschneit! Die Tage vorher waren manchmal doof mit Sturm und Regen. Ich war immer drinnen, da hatte ich keine Lust mehr auf mein Spielzeug. Zum Glück war Opa zu Besuch. Er hat mir gezeigt, wie man ganz leicht selber Spiele erfinden und basteln kann. Er hat als Kind gerne mit Murmeln gespielt. Mit was spielst du gerade gerne? Hast du noch das selbstgebastelte Auto, das wir mal zusammen gebaut haben? Als ich mit Opa gespielt habe, habe ich ihm ein Bild davon gezeigt.

Viele Grüße

Deine Hannah

„Zuna, aufwachen, träumst du?“, hört sie ihre Geschwister. Kurz hat sie davon geträumt, dass sie Hannah auch mal im Winter besuchen kann. Zuna hat noch nie Schnee gesehen.

In Kamerun ist es gerade sehr, sehr warm, wärmer als bei Hannah im Sommer, und es ist trocken. Im Dezember regnet es in Kamerun ganz wenig, dafür regnet es im September ganz viel. Richtig kalt ist es in Kumba nie. Weil das so ist, wachsen in Kamerun viele gute Sachen, wie Bananen, Kaffeebohnen, Kakaobohnen und Zuckerrohr. Daraus werden dann Kaffee, Schokolade, Zucker oder andere Produkte gemacht, die Hannah in Bremen und viele andere Menschen auf der ganzen Welt kaufen können.

Zunas Pause

Am nächsten Tag in der Schule spielt Zuna in der Pause mit den anderen Kindern Fußball. Den Ball haben sie aus Stoffresten selbst zusammengebunden. Gerade hat Zunas Mannschaft ein Tor geschossen, es steht 1:1, als Leo vorbeikommt. „Kann ich auch mitspielen?“, fragt er. Zuna antwortet schnell: „Klar, komm einfach in unsere Mannschaft“. Das Spiel geht weiter. Amadou kickt den Ball zu Leo, Leo stürmt vor, schießt zu Zuna und: „Tor, Tor, noch ein Tor!“ Zunas Mannschaft ist in Führung. Tricia aus der anderen Mannschaft mault: „Das ist doch blöd, nur weil Leo jetzt mitspielt. Ihr seid ja einer mehr in eurer Mannschaft.“ Patrick schreit: „Das zählt nicht. Das ist unfair!“ Zunas Mannschaft freut sich immer noch: „Tor, wir haben ein Tor!“ Sie haben noch gar nicht richtig mitbekommen, dass die anderen motzen. Als sie weiterspielen wollen, verschränken die anderen die Arme. „So spielen wir nicht. Könnt ihr nicht zählen, ihr seid einer mehr. Leo muss raus.“ Zunas Mannschaft ist dagegen. „Wenn Leo nicht mitspielen kann, ist das aber auch unfair.“ „Nur weil er später gekommen ist.“ Zuna ist noch ein bisschen außer Atem und schlägt vor: „Einer von uns kann immer derjenige sein, der guckt, ob wir die Regeln einhalten. Dann haben wir einen Schiedsrichter! Ich bin sowieso gerade ganz schön aus der Puste, ich fang an.“ Beide Mannschaften sind einverstanden. Das Spiel geht weiter. Es ist gar nicht so einfach für Zuna, alle Spieler zu beobachten. Plötzlich schreit jemand laut „Aua“. Patrick liegt am Boden. Tricia auch. Sie haben sich beide am Bein wehgetan. „Mann, kannst du nicht aufpassen?“ „Du hast mir ein Bein gestellt.“ Zuna kommt dazu. „Schimpft doch nicht gleich los. Ich glaube, das war ein Unfall. Keiner von euch hat das mit Absicht gemacht. Aber ihr solltet beide besser nach vorne gucken, wenn ihr so schnell lauft.“ Die anderen Kinder sind einverstanden und das Spiel kann weitergehen. Gut, dass Zuna so schnell reagieren konnte.

Zunas Spielzeug

Zu Hause muss Zuna wieder an Hannahs Brief denken. Sie möchte Hannah schnell antworten und schreibt:

Liebe Hannah,

danke für dein tolles Bild. Heute habe ich Fußball gespielt. Ich habe sogar ein Tor geschossen und war Schiedsrichterin. Und weißt du, was vor ein paar Tagen passiert ist? Mein Onkel ist aus Nigeria zu Besuch gekommen und hat mir eine neue Puppe mitgebracht. Sie sieht fast so aus wie die Barbie-Puppen in Deutschland, aber sie hat Haare wie ich und eine dunkle Haut. Mama hat mir dazu Stoffreste gegeben. Jetzt kann ich die Puppe immer umziehen. Bei uns im Dorf ist sie etwas ganz Besonderes!

Möchtest du eigentlich später immer noch Ärztin werden? Ich glaube, ich möchte jetzt lieber Fußballspielerin oder Erfinderin werden.

Viele Grüße

Deine Zuna

Als Zuna vor ein paar Jahren Hannah kennengelernt hat, wollte Zuna gerne Ärztin werden. Aber jetzt möchte sie lieber doch Fußballspielerin werden. Zuna ist ein großer Fan der Frauenmannschaft von Kamerun. Diese ist sehr erfolgreich und hat sogar schon bei der Weltmeisterschaft und bei den Olympischen Spielen mitgespielt. Als Fußballspielerin, denkt Zuna, könnte sie viel reisen und die Welt entdecken. Sie könnte für andere Mädchen ein Vorbild sein und zeigen, dass man nicht nur einen Ball, sondern auch die Welt bewegen kann. Sie hat so viele Ideen: Sie könnte als Ärztin anderen Menschen helfen, sie könnte als Fußballspielerin die Welt bereisen oder sie könnte auch Erfinderin werden und tolle Dinge erfinden, die die Welt verändern. Vielleicht etwas, das es möglich macht, ganz schnell Hannah in Deutschland zu besuchen – billig und ohne der Umwelt zu schaden. Oder Spielzeug, das nicht kaputtgehen kann.